



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Alters- und Hinterlassenenvorsorge

Dezember 2010

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen
über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen
und der Lebensversicherer

Zuhanden des Bundesrates

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1 Einleitung und Auftrag	5
2 Situation an den Finanzmärkten	6
3 Vorsorgeeinrichtungen	7
3.1 Umfrage bei den Aufsichtsbehörden	7
3.1.1 Einleitung	7
3.1.2 Zusammenfassung der Ergebnisse	7
3.2 Insolvenzleistungen des Sicherheitsfonds BVG	10
3.2.1 Einleitung	10
3.2.2 Zusammenfassung der Ergebnisse	10
3.3 Ausblick.....	11
4 Lebensversicherer	12
4.1 Einleitung	12
4.2 Sparprozess: Gute Nettokapitalanlagerendite, verbesserte Bewertungsreserven.....	12
4.3 Risikoprozess: Anhaltend positive Ergebnisse	12
4.4 Kostenprozess: Weitere Zunahme des Fehlbetrages.....	13
4.5 Überschussfonds und versicherungstechnische Rückstellungen.....	13
Beilagen	13

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

Zusammenfassung

Gemäss Artikel 44c der Bundesverordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2) überprüft das BSV jährlich, gestützt auf die Daten der Aufsichtsbehörden, die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und erstattet dem Bundesrat Bericht. Die FINMA wirkt an diesem Bericht mit, indem sie Angaben über die Lage der Lebensversicherer liefert.

Nach dem massiven Einbruch der Finanzmärkte im Jahr 2008 hat sich die finanzielle Lage 2009 wieder verbessert. Die durchschnittliche Rendite der Kassen in Unterdeckung lag bei rund 10.5% (Vorjahr -13.8%). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kassen jährlich eine Rendite von rund 4% benötigen, um den Deckungsgrad halten zu können. **Der Anteil der Vorsorgeeinrichtungen mit einer Unterdeckung** (registrierte, inkl. öffentlich-rechtliche mit Staatsgarantie, ohne Sammeleinrichtungen) betrug per Ende 2009 16.6% (Vorjahr 46.5%), wobei der Anteil der untergedeckten Einrichtungen bei jenen mit Staatsgarantie 73.2% (Vorjahr 90.9%) und bei jenen ohne Staatsgarantie 14.6% (Vorjahr 45%) betrug. Die Zahl der Kassen mit erheblicher Unterdeckung (d.h. einem Deckungsgrad von unter 90%) betrug 85, davon wiesen 55 Kassen keine Staatsgarantie auf.

Die Aufsichtsbehörden führen eine vollständige Erfassung der Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung durch und ihre Zahlen können für die Beurteilung des effektiven Ausmasses der Unterdeckung deshalb als massgebend betrachtet werden. Allerdings wurden in der Grundgesamtheit die Vorsorgeeinrichtungen mit kollektiven Versicherungsverträgen ebenfalls berücksichtigt, d.h. diejenigen Vorsorgeeinrichtungen, welche alle Risiken vollständig rückgedeckt haben (aber ohne Sammeleinrichtungen). Unterdeckungen sind in einem solchen Fall nur bei Existenz eines Vertrags, wonach das Vermögen der Vorsorgeeinrichtung separat verwaltet wird (« Separate Account » - Vertrag), möglich. Ein solcher Vertrag ermöglicht die Mitbestimmung der Vermögensanlage durch die Vorsorgewerke, bewirkt aber auch einen Übergang der entsprechenden Anlagerisiken. Die vorliegenden Zahlen dürften deshalb etwas tiefer sein, als dies andere Untersuchungen aufzeigen, welche die kollektiven Vorsorgeeinrichtungen mit Vollversicherung nicht berücksichtigen. Der Deckungsgrad wird (aufgrund Anhang zu Art. 44 Abs. 1 BVV 2) jedoch einheitlich berechnet.

Die **Summe der Unterdeckungen** betrug per Ende 2009 bei den registrierten Einrichtungen ohne Staatsgarantie (ohne Sammeleinrichtungen) rund 6.5 Mrd. CHF (Vorjahr 21.8 Mrd.) und bei jenen mit Staatsgarantie rund 25.6 Mrd. CHF (Vorjahr 30.8 Mrd.). Bei den Sammeleinrichtungen (ohne Staatsgarantie) belief sich die Summe der Unterdeckungen auf rund 1.4 Mrd. CHF (Vorjahr 4.7 Mrd. CHF).

Seit 01.01.2009 beaufsichtigt die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA die Lebensversicherungsunternehmen und damit ihre Tätigkeit im Bereich der Beruflichen Vorsorge.

Die privaten Lebensversicherungsunternehmen hatten 2009 in der Kollektivversicherung Berufliche Vorsorge Verpflichtungen im Umfang von 124.2 Mrd. CHF (Vorjahr 121.9 Mrd. CHF) in ihren Büchern. Dies ist nahezu ein Sechstel aller Leistungsverpflichtungen der Beruflichen Vorsorge. Rund die Hälfte der Berufsaktiven ist über einen Lebensversicherer abgedeckt (1'622'246 Personen, ohne Freizügigkeitspolice; Vorjahr 1'642'428 Personen). Fast jeder vierte Rentner, der Leistungen aus der Beruflichen Vorsorge bezieht, erhält diese durch einen Lebensversicherer ausgerichtet (214'415 Personen, Vorjahr 207'715). Wie im Vorjahr sind 11 Lebensversicherer im Geschäft mit der Beruflichen Vorsorge tätig gewesen, einer zeichnet kein Neugeschäft mehr.

Der **Sparprozess** wird naheliegend durch die Finanzmärkte mitgeprägt. Nach dem Krisenjahr 2008 hat der Aktienmarkt (SMI) 2009 um 18% zugelegt. Der hohe Anteil festverzinslicher Nominalwertpapiere in den gebundenen Vermögen der Lebensversicherer drückt allerdings nicht nur die Rendite nach unten, sondern öffnet auch neue Flanken für Währungs- und Kreditrisiken. Die im Vorjahr in den negativen Bereich gesunkenen Bewertungsreserven erholten sich erfreulicherweise deutlich. Obwohl sich die direkten Kapitalanlageerträge etwa auf Vorjahreshöhe bewegten, ergab die Nettoper-

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

formance, insbesondere wegen des dreimal geringeren Abschreibungsbedarfs, ein Plus von 6.96% (Vorjahr -1.31%). Das Gesamt-Nettoergebnis beträgt 630 Mio. CHF (Vorjahr -906 Mio. CHF) und liegt damit in der Grössenordnung der Jahre 2005 – 2007.

Im **Risikoprozess** stagnierte der Schadenverlauf. Das allerdings immer noch gute Risikoergebnis gaben die Lebensversicherer in Form von günstigeren Risikoprämien und Überschussbeteiligungen an die angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen weiter.

Wie in den Vorjahren blieb das Ergebnis des **Kostenprozesses** negativ. Das Defizit ist leicht angestiegen von bisher 168 Mio. auf 195 Mio. CHF. Die Anstrengungen der Lebensversicherer, im Kostenbereich aufzuholen, führten jedoch seit 2005 und pro versicherte Person zu einer stetigen Einsparung bei den Betriebskosten von insgesamt über 15%.

Dank dem kumulierten Nettoergebnis von 630 Mio. CHF konnten die **Überschussfonds** gesamthaft mit 940 Mio. CHF alimentiert werden. Die versicherten Vorsorgeeinrichtungen erhielten eine Zuteilung von 450 Mio. CHF, was 36% der im Überschussfonds angesammelten Gelder entspricht. Diese Beobachtung zeigt die Ausgleichsfunktion der Überschussfonds auf: In guten Jahren, wie 2009, wird die Zuteilung eher gedämpft um sie in schlechten Jahren (wie beispielsweise im Vorjahr 2008) nachzubessern.

1 Einleitung und Auftrag

Gemäss Artikel 44c BVV 2 überprüft das BSV jährlich gestützt auf die Daten der Aufsichtsbehörden die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und erstattet dem Bundesrat Bericht. Im vorliegenden Dokument wird die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen mit Stand per 31.12.2009 dargestellt. Die FINMA wirkt an diesem Bericht mit, indem sie Angaben über die Lage der Lebensversicherer liefert.

Der Auftrag bezieht zwei grundsätzlich verschiedenartige Einrichtungen mit ein: Vorsorgeeinrichtungen und Lebensversicherer. Die Vorsorgeeinrichtungen unterstehen den jeweiligen kantonalen Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge bzw. bei national und international tätigen Einrichtungen der direkten Aufsicht des Bundes. Die Oberaufsicht übt das BSV aus. Die Lebensversicherer unterstehen ausschliesslich der FINMA.

Lebensversicherer und Vorsorgeeinrichtungen unterliegen verschiedenen Gesetzgebungen. Das zieht u.a. auch eine unterschiedliche Darstellung der finanziellen Lage der entsprechenden Einrichtungen nach sich. So wird der Begriff "Unterdeckung" beispielsweise anders definiert. Bei Vorsorgeeinrichtungen spricht man dann von einer Unterdeckung, wenn das versicherungstechnisch notwendige Vorsorgekapital nach Auflösung der Wertschwankungsreserven nicht durch das verfügbare Vorsorgevermögen gedeckt ist. Bei den Lebensversicherern bezieht sich der Begriff "Unterdeckung" zum einen auf die Solvabilitätsspanne, also auf die über die notwendigen technischen Rückstellungen hinausgehenden "Wertschwankungsreserven" (Terminologie aus dem Vorsorgerecht). Die geforderte Solvabilitätsspanne ist klar definiert. Sämtliche Ansprüche der Versicherten werden durch das entsprechende gebundene Vermögen der Lebensversicherer abgedeckt. Zusätzlich müssen die Versicherungseinrichtungen auch die risikobasierten Solvenzanforderungen des Swiss Solvency Tests (SST) erfüllen.

Vorsorgeeinrichtungen müssen, um die eingegangenen Anlagerisiken abzudecken, eine entsprechende Wertschwankungsreserve aufbauen. Berücksichtigt man bei der Beurteilung der finanziellen Lage der Vorsorgeeinrichtungen auch die Notwendigkeit dieser Reservebildung, erhöht sich die Anzahl der Vorsorgeeinrichtungen, die einen ungenügenden Finanzierungsgrad aufweisen. Im Lebensversicherungsbereich sorgt die FINMA dafür, dass Rückstellungen für die Sicherstellung der BVG-Leistungen und der Leistungen im Überobligatorium aufgebaut werden, allenfalls auch durch Vorschriften für eine entsprechende Nachreservierung. Bei den Vorsorgeeinrichtungen werden solche Fragestellungen durch den Experten für die berufliche Vorsorge im Einzelfall behandelt. Versicherungstechnische Verstärkungen sind auch in diesem Kontext üblich. Lebensversicherer dürfen grundsätzlich keine Unterdeckung aufweisen, wogegen eine temporäre Unterdeckung bei Vorsorgeeinrichtungen möglich ist, sofern entsprechende Sanierungsmassnahmen ergriffen werden (vgl. Artikel 65c BVG).

Im Falle des technischen Zinssatzes, welcher für die Bewertung der Verpflichtungen zentral ist, schreibt die Freizügigkeitsverordnung für die Berechnung der Austrittsleistungen einen Zinssatz zwischen 3.5% und 4.5% vor (Artikel 8 FZV). Es obliegt dem Pensionskassenexperten, einen technischen Zinssatz festzulegen, welcher seinen Überlegungen über die langfristige Entwicklung und die Besonderheiten der Pensionskasse entspricht. Die autonomen Pensionskassen kalkulieren in der Regel mit einem höheren technischen Zinssatz als die Lebensversicherer. Die Reservierungspraxis kann sich folglich von Fall zu Fall unterscheiden.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

2 Situation an den Finanzmärkten

Die Entwicklung der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen lässt sich naturgemäss vor allem auf die Situation an den Finanzmärkten zurückführen.

Nach dem Einbruch an den Aktienmärkten im Jahr 2008 aufgrund der Finanzkrise konnten sich die Kurse 2009 wieder erholen, doch ist man noch weit vom Stand vor dem Ausbruch der Krise entfernt.

	SMI	%	SPI (Total Return)	%	MSCI World (CHF)	%
31.12.2002	4630.8	-27.8	3245.5	-26.0	1095.3	-35.1
31.12.2003	5487.8	18.5	3961.6	22.1	1283.0	17.1
30.12.2004	5693.2	3.7	4234.6	6.9	1327.0	3.4
31.12.2005	7583.9	33.2	5742.4	35.6	1653.7	24.6
31.12.2006	8785.7	15.8	6929.2	20.7	1809.2	9.4
31.12.2007	8484.5	-3.4	6925.4	-0.1	1780.0	-1.6
31.12.2008	5534.5	-34.8	4567.6	-34.1	971.9	-45.7
31.12.2009	6545.9	18.3	5626.4	23.2	1202.7	23.7

(Kurs CHF/USD per jeweils per 31.12.)

Die Kassazinssätze der Bundesobligationen sind auch 2009 weiter gesunken, was zu entsprechenden Buchgewinnen auf den Obligationenportfolios geführt haben dürfte.

Kassazinssatz Bundesobligationen	in %	in %	in %
Laufzeit	2-Jahre	7-Jahre	10-Jahre
12.2002	0.79	1.94	2.40
12.2003	0.94	2.41	2.78
12.2004	1.14	2.05	2.38
12.2005	1.55	1.87	1.96
12.2006	2.41	2.48	2.49
12.2007	2.43	2.97	3.11
12.2008	0.69	1.87	2.15
12.2009	0.47	1.62	1.97

(jeweils per 31.12.)

Die wichtigsten Anlagekategorien der Vorsorgeeinrichtungen sind Aktien und Obligationen. Untenstehend werden deshalb gemischte Portfolios betrachtet. Als Benchmark für die Portfolios der beruflichen Vorsorge werden häufig die Pictet BVG-Indizes 2000 herangezogen. Der Pictet BVG-25 enthält 25% Aktien, der Pictet-40 entsprechend 40% und der Pictet BVG-60 60%. Die Renditen aller BVG-Portfolios haben sich 2009 wieder erholt, wobei die Verluste in den BVG-40 und BVG-60 Indizes noch nicht wettgemacht sind. Der BVG 25 Index erzielte seit Ende 2006 eine Rendite von 1.6%, bei einer Sollrendite von rund 4% jährlich wäre jedoch im selben Zeitraum eine Rendite von 12.5% nötig gewesen, um den Deckungsgrad halten zu können.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

	BVG-25		BVG-40		BVG-60	
	Index	%	Index	%	Index	%
31.12.2001	100.26	-1.51	95.92	-4.58	89.99	-8.52
31.12.2002	98.10	-2.15	87.87	-8.39	75.20	-16.44
31.12.2003	105.75	7.80	97.23	10.66	86.07	14.46
31.12.2004	110.92	4.89	102.35	5.26	91.00	5.74
31.12.2005	122.48	10.42	117.21	14.52	109.27	20.07
31.12.2006	127.47	4.07	124.65	6.35	119.42	9.29
31.12.2007	128.67	0.94	126.47	1.46	122.00	2.16
31.12.2008	115.96	-9.88	104.62	-17.28	89.51	-26.63
31.12.2009	129.57	11.74	120.38	15.06	107.12	19.67

Die Entwicklung auf den **Immobilienmärkten** war wie im Vorjahr positiv. Der IAZI Investment Real Estate Performance Index, der gerne als Benchmark verwendet wird, wies für das Jahr 2009 eine Performance von 7.7% (Vorjahr 6.6%) auf. Der IPD Wüest und Partner Index rendierte 5.5%.

3 Vorsorgeeinrichtungen

Im Bereich der Vorsorgeeinrichtungen wurden zwei Erhebungen zur aktuellen finanziellen Lage per Ende 2009 durchgeführt:

- Umfrage bei den Aufsichtsbehörden
- Bericht des Sicherheitsfonds

3.1 Umfrage bei den Aufsichtsbehörden

3.1.1 Einleitung

Die Grundlage zu diesem Bericht bildet insbesondere die nachfolgende Analyse der Vorsorgeeinrichtungen, die sich in Unterdeckung befinden. Die Vorsorgeeinrichtungen müssen gemäss Artikel 65c Absatz 2 BVG in Verbindung mit Artikel 44 BVV 2 die Aufsichtsbehörde über eine vorliegende Deckungslücke und über die dagegen ergriffenen Massnahmen unterrichten. Die Aufsichtsbehörden sind somit grundsätzlich über alle Fälle der Unterdeckung in ihrem Aufsichtsgebiet orientiert. An diese Ausgangslage knüpft diese Erhebung an. Es wurden alle kantonalen Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge sowie die direkte Aufsicht des Bundes in die Umfrage einbezogen.

Der vorliegende Bericht basiert auf den Abschlüssen per 31.12.2009. Mit der Einföhrung der Verordnungsänderung von Artikel 44 BVV 2 (in Kraft gesetzt per 1. Juli 2005) wird der Begriff Unterdeckung einheitlich definiert. Die Aufsichtsbehörden fordern gemäss Artikel 62 BVG die Berichterstattung der Vorsorgeeinrichtungen und nehmen Einsicht in die Berichte der Kontrollstelle und des Experten für die berufliche Vorsorge. In der Erhebung wurde auf die den Aufsichtsbehörden gemeldeten Unterdeckungen und Deckungsgrade abgestellt. Die Vorsorgeeinrichtungen müssen ihre Unterlagen in der Regel bis zum 30. Juni den Aufsichtsbehörden einreichen. Da nicht alle Vorsorgeeinrichtungen bis zum vorgegebenen Termin ihre Unterlagen abgeben konnten, führt die zuständige Aufsichtsbehörde anschliessend ein Mahnverfahren durch.

3.1.2 Zusammenfassung der Ergebnisse

Mit der vorliegenden Umfrage wurde bei den Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge die Situation der Vorsorgeeinrichtungen erhoben, die per Stichtag 31.12.2009 eine Unterdeckung aufwiesen. Es ist selbstverständlich nur eine Momentaufnahme. Die Umfrage zeigt im Wesentlichen folgende Ergebnisse:

Der Anteil der Vorsorgeeinrichtungen mit einer Unterdeckung an der Gesamtzahl der Vorsorgeeinrichtungen (inkl. nicht registrierte) verminderte sich von 33.3% Ende 2008 auf 11.9% per Ende 2009. Die

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

absolute Zahl der Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung hat sich von 999 im letzten Jahr auf 388 reduziert. Rund 89% der Vorsorgeeinrichtungen inklusive Sammeleinrichtungen haben ihre Unterlagen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts eingereicht. Betrachtet man nur die registrierten Vorsorgeeinrichtungen ohne Staatsgarantie (ohne Sammeleinrichtungen), so ergibt sich ein Anteil der Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung von 14.6% (Vorjahr 45%).

Ende 2009 befanden sich 301 registrierte Vorsorgeeinrichtungen ohne Staatsgarantie in Unterdeckung. Im Vorjahr waren es noch 855 Kassen. Die Unterdeckung dieser Kassen beläuft sich auf knapp 6.5 Mrd. CHF (Vorjahr 21.8 Mrd.). Bei den öffentlich-rechtlichen Kassen mit Staatsgarantie weisen 52 Kassen einen Deckungsgrad von kleiner als 100% auf, im Vorjahr waren es noch 60. Die Summe der fehlenden Mittel beläuft sich auf 25.6 Mrd. CHF (Vorjahr 30.8 Mrd.). Eine Übersicht über die Entwicklung der vergangenen Jahre geben folgende Tabellen. Bis 2006 konnte eine Verbesserung der Situation festgestellt werden, wobei auch das etwas magerere Jahr 2007 zu keinem Einbruch geführt hat. Das Jahr 2008 endete mit einer wesentlichen Verschlechterung der Situation, welche 2009 teilweise wieder wettgemacht werden konnte. Auch wenn die Krise von 2008 noch keineswegs bewältigt ist, so ist die Verminderung der Kassen in Unterdeckung doch beachtlich. 2010 dürfte bisher keine wesentliche Änderung der Situation stattgefunden haben.

		Anteil VE mit Unterdeckung an Gesamtzahl der VE				
	Rechtsform	Ende 2005	Ende 2006	Ende 2007	Ende 2008	Ende 2009
Registrierte	VE inkl. Einrichtungen öff. Rechts ohne Staatsgarantie	3.1%	2.2%	2.4%	45.0%	14.6%
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	46.8%	38.7%	46.6%	90.9%	73.2%
	Total registrierte VE	4.8%	3.6%	4.2%	46.5%	16.6%
Nicht registrierte	VE inkl. Einrichtungen öff. Rechts mit und ohne Staatsgarantie	1.2%	1.2%	0.7%	8.1%	3.1%
Total	Total alle VE	3.4%	2.8%	3.0%	33.3%	11.9%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

Die absolute Höhe der Unterdeckung ist bei den Kassen ohne Staatsgarantie stark gesunken. Bei den Vorsorgeeinrichtungen mit Staatsgarantie weisen nach wie vor viele Kassen eine bedeutende Deckungslücke auf.

		Ende 2005	Ende 2006	Ende 2007	Ende 2008	Ende 2009
	Rechtsform	Unterdeckung Mio. CHF				
Registrierte	VE inkl. Einrichtungen öff. Rechts ohne Staatsgarantie	2'725	2'024	1'338	21'781	6'546
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	16'329	15'143	15'807	30'750	25'559
	Total registrierte VE	19'053	17'167	17'145	52'531	32'105
Nicht- registrierte	VE inkl. Einrichtungen öff. Rechts mit und ohne Staats- garantie	31	3	3	317	46
Total	Total alle VE	19'084	17'170	17'148	52'848	32'151

Auch die Zahl der Kassen (ohne Staatsgarantie) mit einer erheblichen Unterdeckung von unter 90% hat stark abgenommen.

Vorsorgeeinrichtungen mit einem Deckungsgrad unter 90% (ohne Sammeleinrichtungen)				
	Anzahl Kassen Ende 2008	Anzahl Kassen Ende 2009	Summe der Unterdeckung in Mio. CHF 2008	Summe der Unterdeckung in Mio. CHF 2009
Vorsorgeeinrichtung ohne Staatsgarantie	251	55	11'807	2'855
Vorsorgeeinrichtung mit Staatsgarantie	42	30	29'931	24'020
VE mit und ohne Staats- garantie	293	85	41'738	26'876

Bei den Sammeleinrichtungen ohne Staatsgarantie weisen insgesamt 24'368 Vorsorgewerke (Vorjahr 36'184) eine Unterdeckung auf. Aus erhebungstechnischen Gründen wurde die Gesamtzahl aller Vorsorgewerke nicht erhoben. Diese unterliegt erfahrungsgemäss nicht unerheblichen Schwankungen. Eine anteilmässige Darstellung erfolgt deshalb nicht. Allein die der Bundesaufsicht unterstellten Sammeleinrichtungen führen rund 250'000 Vorsorgewerke.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

3.2 Insolvenzleistungen des Sicherheitsfonds BVG

3.2.1 Einleitung

Neben der Erbringung von Zuschussleistungen infolge ungünstiger Altersstruktur stellt der Sicherheitsfonds BVG bei zahlungsunfähigen Vorsorgeeinrichtungen gesetzliche und reglementarische Leistungen sicher. Ein zahlungsunfähiges Versichertenkollektiv (Anschluss eines Arbeitgebers bei einer Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtung) ist einer zahlungsunfähigen Vorsorgeeinrichtung grundsätzlich gleichgestellt. Zahlungsunfähig ist eine Vorsorgeeinrichtung oder ein Versichertenkollektiv, wenn fällige gesetzliche oder reglementarische Leistungen nicht mehr erbracht werden können und eine Sanierung nicht mehr möglich ist. Es ist somit von Interesse, die Situation bezüglich der Insolvenzen beim Sicherheitsfonds zu kennen. Deshalb wurde der Sicherheitsfonds gebeten, eine Auswertung der Insolvenzen per Ende Oktober 2010 zu erstellen.

3.2.2 Zusammenfassung der Ergebnisse

Gemäss der Auswertung des Sicherheitsfonds per Oktober 2010 wurden Leistungen in den folgenden Fällen erbracht:

- Leistungen gegenüber Versichertenkollektiven (Arbeitgebern) mit Anschluss an eine Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtung:
Im 2009 hat der Sicherheitsfonds in 1'152 (bis Ende Oktober 2010 in 1'038) Fällen von zahlungsunfähigen Versichertenkollektiven (Arbeitgebern) total 17.0 Mio. CHF (bis Ende Oktober 2010 14.9 Mio. CHF) an Insolvenzleistungen sichergestellt. Diese Fälle betreffen praktisch ausschliesslich Leistungsübernahmen infolge Nichtbezahlung von Sparbeiträgen an die Vorsorgeeinrichtungen durch den angeschlossenen Arbeitgeber. Die Anzahl der im 2010 ausbezahlten Fälle dürfte leicht ansteigen. Die Höhe der sichergestellten Leistung pro Dossier ist relativ konstant. Noch nicht zu spüren ist die massiv höhere Anzahl an Konkursfällen in der Schweiz seit dem Jahr 2009. Erstmals wurden im 2010 nun auch Leistungen gegenüber liechtensteinischen Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtungen erbracht (3 kleinere Fälle).
- Leistungen gegenüber Versichertenkollektiven (Arbeitgebern) mit Anschluss (Zwangsanschluss) an die Auffangeinrichtung:
Im 2009 hat der Sicherheitsfonds in 199 (bis Ende Oktober 2010 in 450) Fällen Insolvenzleistungen gegenüber der Stiftung Auffangeinrichtung in der Höhe von 4.0 Mio. CHF (2010 6.9 Mio. CHF) ausbezahlt. Auch diese Fälle betreffen ausschliesslich Leistungsübernahmen infolge Nichtbezahlung von Sparbeiträgen an die Auffangeinrichtung durch die angeschlossenen (zwangsangeschlossenen) Arbeitgeber. Die Anzahl der ausbezahlten Fälle liegt im 2010 nun wieder deutlich über den im Jahr 2009 erledigten Dossiers. Nach der internen Umstrukturierung reicht die Auffangeinrichtung nun wieder mehr Dossiers beim Sicherheitsfonds ein. Zudem ist eine grössere Anzahl Dossiers beim Sicherheitsfonds pendent (Rückfragen laufen oder die Dossiers sind erst kürzlich eingegangen).
- Leistungen gegenüber zahlungsunfähigen Vorsorgeeinrichtungen (Stiftungsinsolvenzfälle):
Zahlungsunfähig ist eine Vorsorgeeinrichtung dann, wenn fällige gesetzliche oder reglementarische Leistungen nicht mehr erbracht werden können und eine Sanierung nicht mehr möglich ist. Die Möglichkeiten einer Sanierung werden grundsätzlich durch die zuständige Aufsichtsbehörde abgeklärt. Sanierungsunfähig ist eine Vorsorgeeinrichtung, wenn über sie ein Liquidations- oder Konkursverfahren eröffnet worden ist. Im 2009 hat der Sicherheitsfonds Insolvenzleistungen gegenüber zahlungsunfähigen Vorsorgeeinrichtungen in der Höhe von 5.5 Mio. CHF (bis Ende Oktober 2010 43'163.15 CHF) geleistet. Bei diesen Zahlungen handelt es sich ausschliesslich um kleinere Nachzahlungen für frühere Stiftungsinsolvenzfälle. Stiftungsinsolvenzfälle infolge Konkurs eines Arbeitgebers mit einer eigenen Vorsorgeeinrichtung sind im 2010 bisher keine eingetreten. Der Sicherheitsfonds hat im 2010 die Rentenleistungen der Ostschweizerischen Pensionskasse übernehmen müssen.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

Zusammen mit den Leistungen für Versichertenkollektive ergäbe sich eine gesamte Position für Insolvenzleistungen für das Jahr 2010 von gegen 70.0 Mio. CHF. Die Einnahmen für Insolvenz- und andere Leistungen dürften sich auf rund 120.0 Mio. CHF belaufen. Die Einnahmen für die Erbringung von Insolvenzleistungen übersteigen die bisherigen Ausgaben deutlich. Die Fondsreserve des Sicherheitsfonds dürfte somit im 2010 weiter ansteigen. Die Fondsreserve hat die vom Stiftungsrat festgelegte Höhe überschritten und eine Beitragssenkung für die Erbringung von Insolvenz- und anderen Leistungen wurde zwischenzeitlich durch das BSV genehmigt.

Der Einbruch an den Wertschriftenmärkten im 2008 hat dazu geführt, dass bestehende Wertschwankungsreserven von Vorsorgeeinrichtungen nicht mehr oder nur noch in ungenügender Höhe vorhanden waren. Viele Vorsorgeeinrichtungen waren Ende 2008 mit der Situation einer Unterdeckung konfrontiert. Weist eine Vorsorgeeinrichtung eine Unterdeckung auf, so ist sie gehalten, diese soweit möglich selber zu beheben (Sanierungsmassnahmen). Die Aufsichtsbehörden haben diesbezüglich über getroffene Sanierungsmassnahmen und deren Einhaltung zu wachen. Eine Unterdeckung zieht nicht automatisch die Liquidation einer Vorsorgeeinrichtung nach sich. Problematisch wird die Situation, wenn über den Arbeitgeber ein Liquidationsverfahren eröffnet wird. Je nach Ausgangslage kann in solchen Fällen rasch eine Leistungspflicht des Sicherheitsfonds entstehen. Bis Ende Oktober 2010 hat sich die Situation an den Wertschriftenmärkten verbessert. Viele Vorsorgeeinrichtungen dürften wieder über eine volle Deckung (jedoch ohne genügende Wertschwankungsreserven) verfügen. Ein Teil der Performance (Kursgewinne auf den Obligationen) werden in den nächsten Jahren automatisch wieder abgebaut werden. Aufgrund der aktuellen Situation dürfte das Risiko für die Erbringung von Leistungen bei Stiftungsinsolvenzfällen beim Sicherheitsfonds aber generell wieder etwas gesunken sein. Für den Bereich der Anschlüsse bei Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen (massiv höhere Konkursfälle im 2009 – und auch bis Ende September 2010) rechnen wir in den Folgejahren mit erhöhten Insolvenzleistungen (die Dossiers von Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen werden mit einem gewissen Zeitverzögerungseffekt beim Sicherheitsfonds eingereicht).

3.3 Ausblick

Was die Entwicklung seit Ende 2009 bis Oktober 2010 betrifft, schätzt das BSV auf Basis der Pensionskassenstatistik, dass sich die finanzielle Lage zumindest in einem geringen Masse nochmals verbessert hat. Noch nicht exakt quantifizierbar ist dabei die Wirkung der getroffenen Sanierungsmassnahmen.

Insgesamt hat sich seit dem Ende der Finanzkrise die Situation der Vorsorgeeinrichtungen klar verbessert. Dennoch sind die Folgen der Krise noch nicht bewältigt. Auch dürften bei einer deutlichen Mehrheit der Vorsorgeeinrichtungen die Wertschwankungsreserven ungenügend sein.

4 Lebensversicherer

4.1 Einleitung

Auf Ende April 2010 haben die schweizerischen Lebensversicherer zum fünften Mal eine vollständige Betriebsrechnung für das Geschäft der beruflichen Vorsorge eingereicht. Diese basiert auf den Transparenzbestimmungen vom April 2004. 2009 waren, wie im Vorjahr, 11 Lebensversicherer in der beruflichen Vorsorge tätig. Ein Lebensversicherer zeichnete hingegen kein Neugeschäft mehr.

Nach einem moderaten Prämienwachstum im Vorjahr reduzierte sich das **Prämienvolumen** per Ende 2009 um 4% auf **19.7 Mrd. CHF**. Die **technischen Rückstellungen** beliefen sich auf **124.2 Mrd. CHF** (Vorjahr 121.9 Mrd. CHF). Die **Anzahl der versicherten Personen** (inkl. Freizügigkeitspolicen) beträgt **2'144'568**, was einer Abnahme von 0.6% entspricht.

Dank Erholung der Aktienmärkte und trotz tieferem Zinsniveau beziehungsweise abnehmenden Renditen der Obligationen konnten die Lebensversicherer 2009 ein Netto-Gesamtergebnis von 630 Mio. CHF verzeichnen. Mitverantwortlich waren unter anderem die um zwei Drittel tieferen Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

Im Teilbereich der beruflichen Vorsorge, welcher der Mindestquotenregelung unterstellt ist, betrug die **Ausschüttungsquote 92.4%** (Vorjahr 121.1%) des Ertrags der Betriebsrechnung. Dies ist deutlich mehr als die geforderte Mindestquote von 90%, jedoch weniger wie im Vorjahr, welches sich allerdings infolge der Auswirkungen der Finanzkrise nicht als Massstab eignet. Auch im nicht pflichtigen Teil resultierte 2009 ein positives Ergebnis. Die Ausschüttungsquote lag bei 88.9%, also etwas tiefer als 2007.

Die Lebensversicherer sind durch aufsichtsrechtliche Auflagen verpflichtet, ihre vertraglichen Verpflichtungen jederzeit zu 100% erfüllen zu können.

4.2 Sparprozess: Gute Nettokapitalanlagerendite, verbesserte Bewertungsreserven

Gerechnet auf den Anlagen zu Buchwerten ergaben die Kapitalanlageerträge 2009 eine Nettorendite von 3.24% (Vorjahr 0.71%). Die Nettokapitalanlagerendite zu Marktwerten (unter Einbezug der realisierten Gewinne und Verluste sowie unter Einbezug der Bewertungsreserven) betrug **6.96%** (Vorjahr -1.31%). Diese deutliche Steigerung der Performance ist primär auf die Veränderung der Bewertungsreserven zurückzuführen. Im Vorjahr sind diese in den negativen Bereich abgesunken. 2009 haben sie jedoch mit 4.91 Mrd. CHF einen Stand in der Höhe der direkten Bruttoerträge der Kapitalanlagen erreicht. Die Marktwerte liegen somit wieder deutlich über den Buchwerten.

Der Aufwand im Sparprozess entspricht den Aufwendungen für die technische Verzinsung zum garantierten Zinssatz, für die Abwicklung der laufenden Altersrenten und Pensionierten-Kinderrenten sowie für die Abwicklung der Freizügigkeitspolicen. Er beträgt im Jahr 2009 insgesamt 2.98 Mrd. CHF (Vorjahr 3.49 Mrd. CHF). Schliesslich ergab sich ein **Saldo von 1.23 Mrd. CHF** (Vorjahr -2.57 Mrd. CHF). In diesen Zahlen manifestiert sich der Aufwärtstrend der Finanzmärkte im Jahr 2009 im Vergleich zum sehr schwierigen Vorjahr.

4.3 Risikoprozess: Anhaltend positive Ergebnisse

Weiterhin positiv ist das Risikoergebnis in der Todesfall- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung. Risikoprämien von 2.81 Mrd. CHF standen Versicherungsleistungen von 1.44 Mrd. CHF gegenüber. Dies ergibt einen **positiven Saldo von 1.37 Mrd. CHF** (Vorjahr 1.67 Mrd. CHF).

Die ansehnlichen Margen führen auf dem Markt zu einer Intensivierung des Wettbewerbs. Mehrere Versicherer haben deshalb das gute Risikoergebnis in Form von günstigeren Risikoprämien weitergegeben. In der Zwischenzeit hat die FINMA bereits für die Folgejahre weitere Prämien-senkungsbegehren genehmigt.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

4.4 Kostenprozess: Weitere Zunahme des Fehlbetrages

Von elf Lebensversicherern weisen nur drei ein positives Ergebnis im Kostenprozess aus und einer ein ausgeglichenes, während die übrigen Lebensversicherer einen negativen Saldo auswiesen. Wie in früheren Jahren bleibt das Ergebnis in diesem Prozess insgesamt negativ. Es muss sogar eine Verschlechterung zu Kenntnis genommen werden (-195.1 Mio. CHF gegenüber -168.2 Mio. CHF im Vorjahr). Mit der angegebenen Versichertenzahl (ohne Freizügigkeitspolizen) ergibt sich ein pro Kopf-Aufwand von 395 CHF, was einer unbedeutenden Abnahme zum Vorjahr entspricht.

Der Aufwand für die Vermögensverwaltung beträgt unverändert 0.22% des verwalteten Vermögens, was etwas über demjenigen für autonome Pensionskassen liegt. Dies hängt damit zusammen, dass die Lebensversicherer viele kleinere Arbeitgeber und Unternehmen versichern und auch massgeschneiderte Wahlmöglichkeiten und Mitspracherechte bei der Kapitalanlage anbieten.

4.5 Überschussfonds und versicherungstechnische Rückstellungen

Im Berichtsjahr konnten **die in den Überschussfonds angesammelten Gelder** dank guten Kapitalanlagerenditen von 1'262 Mio. CHF auf 1'752 Mio. CHF aufgestockt werden. Den Überschussfonds sind **940 Mio. CHF** zugewiesen worden, das heisst mehr als das Doppelte gegenüber dem Vorjahr. Der Überschussfonds ist eine Bilanzposition zur Thesaurierung von Ertragsüberschüssen zugunsten des Versichertenkollektivs, bevor den einzelnen Versicherungsnehmern innerhalb eines Zeitraums von maximal 5 Jahren die anteilige Überschussbeteiligung unwiderruflich zugeteilt wird. In einem Jahr dürfen jeweils nicht mehr als zwei Drittel ausgeschüttet werden. Im Berichtsjahr 2009 betrug die kumulierte Ausschüttung 450 Mio. CHF (Vorjahr 943 Mio. CHF), was einer Entnahme von 36% (Vorjahr 53%) entspricht. Diese Beobachtung zeigt die Ausgleichsfunktion und stabilisierende Wirkung der Überschussfonds auf: In guten Jahren, wie 2009, wird die Zuteilung eher gedämpft um sie in schlechten Jahren (wie beispielsweise im Vorjahr 2008) nachzubessern.

Das vor allem aus dem Spar- und Risikoprozess resultierende Betriebsergebnis dient vorab der **Verstärkung der technischen Rückstellungen**, bevor die Überschussfonds alimentiert werden. 2009 wurden Verstärkungen von **837 Mio. CHF** gebildet, davon erstmals 200 Mio. CHF Rückstellungen für Tarifumstellungen und Tarifsanierungen. 2008 wurden noch 601 Mio. CHF aufgelöst und 2007 231 Mio. CHF Verstärkungen aufgebaut.

Der verantwortliche Aktuar hat zu prüfen, ob die Verstärkungen ausreichend sind. Bis Ende 2009 hatten die Lebensversicherer der FINMA ihre geschäftsplanmässigen Regelungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen einzureichen. Bis 30. Juni 2010 ist die erste jährliche Prüfung derselben vorzunehmen und in einem Bericht der FINMA vorzulegen.

Beilagen

Die Berichte der Lebensversicherer und des Sicherheitsfonds wurden vollständig in den Hauptbericht integriert. Dies ist im Falle der Umfrage bei den Aufsichtsbehörden nicht möglich.

Anhang 1	Umfrage bei den Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge
Anhang 2	Formulare Umfrage bei den Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Alters- und Hinterlassenenvorsorge

Dezember 2010

Anhang 1: Umfrage bei den Aufsichtsbehörden

Bericht über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

Inhaltsverzeichnis

1	Umfang der Untersuchung über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen	3
2	Auswertungsergebnisse über Pensionskassen ohne Sammeleinrichtungen	4
2.1	Ausmass der Unterdeckungen.....	4
2.2	Art der Vorsorgeeinrichtung (VE) mit Unterdeckung	7
2.3	Stand und Entwicklung des Deckungsgrades der Kassen in Unterdeckung.....	9
2.4	Anteil des Deckungskapitals der Rentner bei Pensionskassen mit Deckungsgrad tiefer als 90 (ohne Sammeleinrichtungen).....	12
3	Auswertungsergebnisse über Sammeleinrichtungen in Unterdeckung	16
4	Vorsorgeeinrichtungen öffentlichen Rechts	18
4.1	Einrichtungen des öffentlichen Rechts ohne Sammeleinrichtungen	18
4.2	Sammeleinrichtungen öffentlichen Rechts	19
5	Massnahmen um die Unterdeckung zu beheben	20

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

1 Umfang der Untersuchung über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen

T1: Zahl und Anteil der Berichte bei den Aufsichtsbehörden nach der Rechts- und Verwaltungsform

Vorsorgeeinrichtungen, die 2009 unter Aufsicht waren

	Fehlende Jahresrechnungen						Total VE unter Aufsicht	Anteil der VE, die die Angaben eingereicht haben
	Registrierte VE				Nicht registrierte VE, die dem FZG unterstellt sind	Total fehlende Jahresrechnungen		
	Stiftung privaten Rechts	Genossenschaft privaten Rechts	Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Staatsgarantie	Einrichtung öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie				
VE eines Arbeitgebers	222	1	1	0	126	350	3077	88.60%
Sammel-einrichtung	2	0	0	0	1	3	118	97.50%
Gemeinschafts-einrichtung	12	0	0	2	2	16	165	90.30%
Andere	0	0	0	0	0	0	10	100.00%
Summe	236	1	1	2	129	369	3370	89.10%

2 Auswertungsergebnisse über Pensionskassen ohne Sammeleinrichtungen

2.1 Ausmass der Unterdeckungen

T2: Anzahl und Anteil der Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung nach Rechtsform

Vorsorgeeinrichtungen ohne Sammeleinrichtungen

	Rechtsform	VE mit Unterdeckung	Gesamtzahl VE, welche in der Erhebung erfasst wurden	Anteil VE mit Unterdeckung an Gesamtzahl VE in %
Registrierte	VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	301	2057	14.60%
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	52	71	73.20%
	Total registrierte VE	353	2128	16.60%
Nicht registrierte	VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	35	1122	3.10%
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	-	2	-
	Total nichtregistrierte VE	35	1124	3.10%
Total alle VE		388	3252	11.90%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T3: Unterdeckung- und Bilanzsumme der Vorsorgeeinrichtungen, nach Rechtsform

Vorsorgeeinrichtungen ohne Sammeleinrichtungen

	Rechtsform	Unter- deckung Mio. Fr.	Bilanz- summe der VE mit Unter- deckung Mio. Fr.	Unter- deckung gemessen an Bilanz- summe der VE mit Unter- deckung in %	Bilanz- summe aller VE unter Aufsicht Mio. Fr.	Unter- deckung gemessen an Bilanz- summe aller VE unter Aufsicht in %
Registrierte	VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	6546	106313	6.20%	415252	1.60%
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	25559	96847	26.40%	90779	28.20%
	Total registrierte VE	32105	203160	15.80%	506031	6.30%
Nicht- registrierte	VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	46	629	7.30%	16306	0.30%
	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	-	-	-	0	-
	Total nicht- registrierte VE	46	629	7.30%	16306	0.30%
	Total alle VE	32151	203789	15.80%	522337	6.20%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T4: Anzahl Versicherte und Rentner in Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung

Vorsorgeeinrichtungen ohne Sammeleinrichtungen

	Vorsorge- einrichtungen	Verteilung in %	Versicherte in VE mit Unterdeckung	Verteilung in %	Rentner- Innen in VE mit Unter- deckung	Verteilung in %
Registrierte VE	353	91.00%	903091	99.80%	333544	99.60%
Nicht registrierte VE	35	9.00%	1530	0.20%	1310	0.40%
Total	388	100.00%	904621	100.00%	334854	100.00%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

2.2 Art der Vorsorgeeinrichtung (VE) mit Unterdeckung

T5: Anzahl, Bilanzsumme und Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtungen nach Registrierung

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung ohne Sammeleinrichtungen

	Anzahl VE mit Unterdeckung	Total VE	Anteil VE mit Unterdeckung an Total VE	Unterdeckung in Mio. Fr.	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme
Registriert	353	1890	18.70%	32105	203160	15.80%
Nicht registriert	35	996	3.50%	46	629	7.30%
Total	388	2886	13.40%	32151	203789	15.80%

T6: Anzahl, Bilanzsumme und Unterdeckung der registrierten Vorsorgeeinrichtungen nach Rechtsform

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung ohne Sammeleinrichtungen

	Anzahl VE mit Unterdeckung	Anzahl erfasste VE in der Erhebung	Anteil VE mit Unterdeckung an Total VE	Unterdeckung (Mio. Fr.)	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme	
1	Stiftung privaten Rechts	285	1772	16.10%	5165	80133	6.40%
	Genossenschaft privaten Rechts	1	18	5.60%	72	1135	6.40%
	Einrichtungen öff. Rechts ohne Staatsgarantie	15	31	48.40%	1309	25044	5.20%
	Total	301	1821	16.50%	6546	106313	6.20%
2	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	52	69	75.40%	25559	96847	26.40%
	Total	52	69	75.40%	25559	96847	26.40%
Total		353	1890	18.70%	32105	203160	15.80%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T7: Registrierte Vorsorgeeinrichtungen nach Verwaltungsform

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung ohne Sammeleinrichtungen

	Anzahl VE mit Unterdeckung	Total VE	Anteil VE mit Unterdeckung an Total VE	Unterdeckung in Mio. Fr.	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme
VE eines Arbeitgebers	285	1747	16.30%	14457	106059	13.60%
Gemeinschaftseinrichtung	63	134	47.00%	10556	80694	13.10%
Andere	5	9	55.60%	7092	16408	43.20%
Total	353	1890	18.70%	32105	203160	15.80%

T8: Anzahl der registrierten Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung, Unterdeckung und Bilanzsumme nach Risiko

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung ohne Sammeleinrichtungen

Risiko	VE mit Unterdeckung		Unterdeckung		Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung Mio. Fr.	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme
	Anzahl	Anteil in %	Summe Mio. Fr.	Anteil in %		
Autonom ohne Rückversicherung	118	30.40%	30927	96.20%	174049	17.80%
Autonom mit Excess- bzw. StopLoss-Versicherung	87	22.40%	806	2.50%	18907	4.30%
Teilautonom: Altersrenten durch VE sichergestellt	144	37.10%	370	1.10%	10063	3.70%
Teilautonom: Kauf indiv. Altersrenten bei Versicherung	21	5.40%	22	0.10%	465	4.80%
VE kollektiv	18	4.60%	25	0.10%	305	8.20%
Total	388	100.00%	32151	100.00%	203789	15.80%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T9: Anzahl der Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung, Unterdeckung und Bilanzsumme nach Alter der Kasse

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung ohne Sammeleinrichtungen

	Anzahl VE mit Unterdeckung	Anteil in %	Unterdeckung Mio. Fr.	Anteil in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung Mio. Fr.	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme in %
Altersklasse						
jünger als 3 Jahre	17	4.40%	21	0.10%	594	3.50%
3-5 Jahre	15	3.90%	46	0.10%	1322	3.50%
Älter als 5 Jahre	356	91.80%	32084	99.80%	201873	15.90%
Total	388	100.00%	32151	100.00%	203789	15.80%

2.3 Stand und Entwicklung des Deckungsgrades der Kassen in Unterdeckung

T10: Anzahl, Unterdeckung und Bilanzsumme der Vorsorgeeinrichtungen ohne Staatsgarantie nach Deckungsgrad

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung, ohne Sammeleinrichtungen

Deckungsgrad in %	Anzahl VE mit Unterdeckung	Anteil in %	Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme in %
95 - 99.9	202	60.10%	1753	26.60%	67764	63.40%	2.60%
90 - 94.9	79	23.50%	1984	30.10%	22960	21.50%	8.60%
unter 90	55	16.40%	2855	43.30%	16218	15.20%	17.60%
Total	336	100.00%	6592	100.00%	106942	100.00%	6.20%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T11: Anzahl, Unterdeckung und Bilanzsumme der Vorsorgeeinrichtungen mit Staatsgarantie nach Deckungsgrad*Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung, ohne Sammeleinrichtungen*

Deckungsgrad in %	Anzahl VE mit Unterdeckung	Anteil in %	Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme in %
95 - 99.9	13	25.00%	307	1.20%	12493	12.90%	2.50%
90 - 94.9	9	17.30%	1232	4.80%	14285	14.70%	8.60%
unter 90	30	57.70%	24020	94.00%	70069	72.40%	34.30%
Total	52	100.00%	25559	100.00%	96847	100.00%	26.40%

T12: Anzahl, Unterdeckung und Bilanzsumme der Vorsorgeeinrichtungen mit und ohne Staatsgarantie nach Deckungsgrad*Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung, ohne Sammeleinrichtungen*

Deckungsgrad in %	Anzahl VE mit Unterdeckung	Anteil in %	Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Unterdeckung gemessen an Bilanzsumme in %
95 - 99.9	215	55.4%	2060	6.4%	80257	39.4%	2.6%
90 - 94.9	88	22.7%	3216	10.0%	37245	18.3%	8.6%
unter 90	85	21.9%	26875	83.6%	86287	42.3%	31.1%
Total	388	100.0%	32151	100.0%	203789	100.0%	15.8%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T13: Entwicklung des ungewichteten Deckungsrades 2008/2009 (in Prozentpunkten) nach Rechts- und Verwaltungsform

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung, ohne Sammeleinrichtungen

	Registrierte VE				Nicht registrierte VE	Total
	Stiftung privaten Rechts	Genossenschaft privaten Rechts	Einrichtungen öff. Rechts ohne Staatsgarantie	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie	VE Einrichtungen (ohne öff. Recht mit Staatsgarantie)	
VE Arbeitgeber	6.95%	-	6.69%	6.83%	6.43%	6.88%
Gemeinschaftseinrichtung	5.29%	3.10%	7.21%	3.84%	5.50%	5.01%
Andere	-	-	-	4.04%	-	4.04%
Total	6.69%	3.10%	6.76%	5.79%	6.40%	6.54%

T14: Entwicklung des gewichteten Deckungsrades 2008/2009 (in Prozentpunkten) nach Rechts- und Verwaltungsform

Vorsorgeeinrichtungen in Unterdeckung, ohne Sammeleinrichtungen

	Registrierte VE				Nicht registrierte VE (ohne öff. Recht mit Staatsgarantie)	Total
	Stiftung privaten Rechts	Genossenschaft privaten Rechts	Einrichtungen öff. Rechts ohne Staatsgarantie	Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie		
VE Arbeitgeber	7.48%	-	5.15%	6.01%	8.48%	6.24%
Gemeinschaftseinrichtung	7.54%	3.10%	6.57%	4.96%	5.50%	6.56%
Andere	-	-	-	3.38%	-	3.38%
Total	7.52%	3.10%	5.19%	5.25%	8.42%	6.13%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

2.4 Anteil des Deckungskapitals der Rentner bei Pensionskassen mit Deckungsgrad tiefer als 90 (ohne Sammeleinrichtungen)

Bei einem Deckungsgrad von unter 90% wird von erheblicher Unterdeckung gesprochen, und die Vorsorgeeinrichtungen müssen entsprechende Sanierungsmassnahmen einleiten, sofern keine Staatsgarantie vorhanden ist.

T15: Anzahl der VE ohne Staatsgarantie und deren Versicherten nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	Vorsorgeeinrichtungen	Verteilung in %	Versicherte	Verteilung in %
0% bis 24%	12	21.80%	83362	65.80%
25% bis 49%	14	25.50%	15032	11.90%
50% bis 74%	7	12.70%	27965	22.10%
nicht verfügbar	22	40.00%	337	0.30%
Total	55	100.00%	126696	100.00%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T16: Anzahl der RentnerInnen und Bilanzsumme der VE ohne Staatsgarantie nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	RentnerInnen	Verteilung in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Verteilung in %
0% bis 24%	3700	10.20%	1554	9.60%
25% bis 49%	2822	7.80%	2073	12.80%
50% bis 74%	29442	80.90%	12509	77.10%
nicht verfügbar	418	1.10%	82	0.50%
Total	36382	100.00%	16218	100.00%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T17: Anzahl der VE mit Staatsgarantie und deren Versicherten nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	Vorsorgeeinrichtungen	Verteilung in %	Versicherte	Verteilung in %
25% bis 49%	17	56.70%	244971	82.30%
50% bis 74%	12	40.00%	52814	17.70%
75% oder mehr	1	3.30%	10	0.00%
Total	30	100.00%	297795	100.00%

T18: Anzahl der RentnerInnen und Bilanzsumme der VE mit Staatsgarantie nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	RentnerInnen	Verteilung in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Verteilung in %
25% bis 49%	93040	76.60%	57113	81.50%
50% bis 74%	28305	23.30%	12956	18.50%
75% oder mehr	67	0.10%	0	0.00%
Total	121412	100.00%	70069	100.00%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T19: Anzahl der VE mit und ohne Staatsgarantie und deren Versicherten nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	Vorsorgeeinrichtungen	Verteilung in %	Versicherte	Verteilung in %
0% bis 24%	12	14.10%	83362	19.60%
25% bis 49%	31	36.50%	260003	61.30%
50% bis 74%	19	22.40%	80779	19.00%
75% oder mehr	1	1.20%	10	0.00%
nicht verfügbar	22	25.90%	337	0.10%
Total	85	100.00%	424491	100.00%

T20: Anzahl der RentnerInnen und Bilanzsumme der VE mit und ohne Staatsgarantie nach Anteil des Rentnerdeckungskapitals

Vorsorgeeinrichtungen mit Deckungsgrad <90% , ohne Sammeleinrichtungen

Anteil des Deckungskapitals der RentnerInnen am gesamten Deckungskapital	RentnerInnen	Verteilung in %	Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Verteilung in %
0% bis 24%	3700	2.30%	1554	1.80%
25% bis 49%	95862	60.80%	59186	68.60%
50% bis 74%	57747	36.60%	25465	29.50%
75% oder mehr	67	0.00%	0	0.00%
nicht verfügbar	418	0.30%	82	0.10%
Total	157794	100.00%	86287	100.00%

3 Auswertungsergebnisse über Sammeleinrichtungen in Unterdeckung

T21: Anzahl Vorsorgewerken und Versicherten in SE nach Art der Garantie und Deckungsgrad

Sammeleinrichtungen in Unterdeckung

Deckungsgrad		Anzahl VE mit Unterdeckung	Anteil in %	Versicherte	Anteil in %
Ohne Staatsgarantie	95 - 99.9	23925	89.80%	164209	76.60%
	90 - 94.9	219	0.80%	6672	3.10%
	unter 90	224	0.80%	12936	6.00%
	Total	24368	91.40%	183817	85.80%
Mit Staatsgarantie	95 - 99.9	2280	8.60%	30492	14.20%
	90 - 94.9	-	-	-	-
	unter 90	-	-	-	-
	Total	2280	8.60%	30492	14.20%
Total		26648	100.00%	214309	100.00%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T22: Bilanzsumme und Unterdeckung der Vorsorgewerke nach Art der Garantie und Deckungsgrad

Sammeleinrichtungen in Unterdeckung

Deckungsgrad		Bilanzsumme der VE mit Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %	Unterdeckung (Mio. Fr.)	Anteil in %
Ohne Staatsgarantie	95 - 99.9	12646	66.40%	624	21.40%
	90 - 94.9	1355	7.10%	144	5.00%
	unter 90	3010	15.80%	671	23.00%
	Total	17011	89.30%	1439	49.40%
Mit Staatsgarantie	95 - 99.9	2028	10.70%	1472	50.60%
	90 - 94.9	-	-	-	-
	unter 90	-	-	-	-
	Total	2028	10.70%	1472	50.60%
Total		19039	100.00%	2910	100.00%

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

4 Vorsorgeeinrichtungen öffentlichen Rechts

4.1 Einrichtungen des öffentlichen Rechts ohne Sammeleinrichtungen

T23: Anzahl der öffentlichen Kassen, Bilanzsumme und Umfang der Unterdeckung nach Art der Garantie

Vorsorgeeinrichtungen ohne Sammeleinrichtungen

	Anzahl Total	Bilanzsumme Total (Mio. Fr.)	Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung	Bilanzsumme der VE in Unterdeckung Total (Mio. Fr.)	Unterdeckung (Mio. Fr.)
Ohne Staatsgarantie	28	41939	15	25044	1309
Mit Staatsgarantie	70	100362	52	96847	25559
Total	98	142301	67	121892	26868

Vorsorgeeinrichtungen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften können gemäss Artikel 45 Absatz 1 BVV 2 mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde vom Grundsatz der Bilanzierung in geschlossener Kasse abweichen, wenn der Bund, ein Kanton oder eine Gemeinde die Garantie für die Ausrichtung der Leistungen gemäss BVG übernimmt. Bei solchen Einrichtungen sind, obwohl eine Unterdeckung besteht, die Leistungen als gesichert zu betrachten. Vorsorgeeinrichtungen des öffentlichen Rechts ohne Garantie des Staates müssen bei der Beurteilung der finanziellen Lage wie eine privatrechtliche Einrichtung eingestuft werden.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T24: Anzahl der öffentlichen Kassen, nach Art der Garantie und Deckungsgrad

Vorsorgeeinrichtungen ohne Sammeleinrichtungen

Deckungsgrad		Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung	Verteilung in %
Ohne Staatsgarantie	95 - 99.9	8	53.30%
	90 - 94.9	6	40.00%
	unter 90	1	6.70%
	Total	15	100.00%
Mit Staatsgarantie	95 - 99.9	13	25.00%
	90 - 94.9	9	17.30%
	unter 90	30	57.70%
	Total	52	100.00%
Total	95 - 99.9	21	31.30%
	90 - 94.9	15	22.40%
	unter 90	31	46.30%
	Total	67	100.00%

4.2 Sammeleinrichtungen öffentlichen Rechts

Aufgrund von mangelhaftem statistischen Material sind keine Aussagen möglich.

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

5 Massnahmen um die Unterdeckung zu beheben

T27: Vorsorgeeinrichtungen nach Alter der Kasse

Massnahme	Anzahl Nennungen				in %
	Jünger als 3 Jahre	3 – 5 Jahre	Älter als 5 Jahre	Total	
Anlagestrategie wird beibehalten	1	7	170	178	17.00%
Anlagestrategie wird angepasst	1	6	81	88	8.40%
A-fonds-perdu-Einlagen durch Arbeitgeber; Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven; Einlagen aus Mitteln patronaler Wohlfahrtsfonds.	0	3	51	54	5.10%
Übernahme der Verwaltungskosten oder Finanzierung von Leistungen durch den Arbeitgeber.	1	3	23	27	2.60%
Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserven (Art. 65e BVG); Deckungsgarantie des Arbeitgebers.	1	3	50	54	5.10%
Zinssatz wird gekürzt (unter Einhaltung des BVG-Mindestzinssatzes).	2	4	72	78	7.40%
Zinssatz entspricht Mindestzinssatz minus 0.5% gem. Art. 65d Abs. 4 BVG	0	1	19	20	1.90%
Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Zinssatz wird gekürzt (unter BVG-Mindestzinssatz aber grösser Null).	1	2	15	18	1.70%
Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Nullverzinsung.	0	9	84	93	8.90%
Beitragserhöhungen.	1	4	22	27	2.60%
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber/Arbeitnehmer gem. Art. 65d Abs. 3 Bst. a BVG	1	8	91	100	9.50%
Sanierungsbeiträge Rentner/Rentnerinnen gem. Art. 65d Abs. 3 Bst. b BVG	0	1	11	12	1.10%
Leistungsanpassungen; Kürzung anwartschaftlicher Leistungen.	0	0	42	42	4.00%
Verbesserung des Risikomanagements (Optimierung von Rückdeckung und Reserven).	0	5	23	28	2.70%
Reduktion der Verwaltungskosten/Effizienzsteigerung	0	3	11	14	1.30%
Sistierung WEF Vorbezug	1	5	46	52	5.00%
Andere	1	4	160	165	15.70%
Total	11	68	971	1050	100.00%

Mehrfachnennungen möglich

Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

T28: Sammeleinrichtungen nach Alter der Kasse

Massnahme	Anzahl Nennungen				in %
	Jünger als 3 Jahre	3 – 5 Jahre	Älter als 5 Jahre	Total	
Anlagestrategie wird beibehalten	1	23	24	16.90%	1
Anlagestrategie wird angepasst	1	10	11	7.70%	1
A-fonds-perdu-Einlagen durch Arbeitgeber; Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven; Einlagen aus Mitteln patronaler Wohlfahrtsfonds.	0	10	10	7.00%	0
Übernahme der Verwaltungskosten oder Finanzierung von Leistungen durch den Arbeitgeber.	0	2	2	1.40%	0
Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserven (Art. 65e BVG); Deckungsgarantie des Arbeitgebers.	1	17	18	12.70%	1
Zinssatz wird gekürzt (unter Einhaltung des BVG-Mindestzinssatzes).	1	17	18	12.70%	1
Zinssatz entspricht Mindestzinssatz minus 0.5% gem. Art. 65d Abs. 4 BVG	1	2	3	2.10%	1
Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Zinssatz wird gekürzt (unter BVG-Mindestzinssatz aber grösser Null).	0	5	5	3.50%	0
Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Nullverzinsung.	0	7	7	4.90%	0
Beitragserhöhungen.	0	3	3	2.10%	0
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber/Arbeitnehmer gem. Art. 65d Abs. 3 Bst. a BVG	0	14	14	9.90%	0
Sanierungsbeiträge Rentner/Rentnerinnen gem. Art. 65d Abs. 3 Bst. b BVG	0	0	0	0.00%	0
Leistungsanpassungen; Kürzung anwartschaftlicher Leistungen.	0	2	2	1.40%	0
Verbesserung des Risikomanagements (Optimierung von Rückdeckung und Reserven).	0	3	3	2.10%	0
Reduktion der Verwaltungskosten/Effizienzsteigerung	0	5	5	3.50%	0
Andere ohne WEF	0	5	5	3.50%	0
Andere mit WEF	1	11	12	8.50%	1
Total	6	136	142	100.00%	6

Mehrfachnennungen möglich



Dezember 2010

Formulare Umfrage bei den Aufsichtsbehörden der beruflichen Vorsorge

Bericht über die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen und der Lebensversicherer

Statistische Erhebung über die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtungen im Jahr 2009

Fragebogen 1

Privatrechtliche Vorsorgeeinrichtungen (VE) in Unterdeckung per 31.12.2009

1. Allgemeine Angaben über die Vorsorgeeinrichtung

Name der Vorsorgeeinrichtung

Kanton

Jahr der Gründung

Jahr der Erstellung der letzten versicherungstechnischen Ueberprüfung

2. Rechts- und Verwaltungsform

2.1 Rechtsform *(nur eine Auswahl möglich)*

Stiftung privaten Rechts

Genossenschaft privaten Rechts

2.2 BVG-Registrierung *(nur eine Auswahl möglich)*

Im Register für berufliche Vorsorge eingetragen

Im Register für berufliche Vorsorge nicht registriert und dem FZG unterstellt

2.3 Verwaltungsform *(nur eine Auswahl möglich)*

VE eines Arbeitgebers

Sammeleinrichtung

Gemeinschaftseinrichtung

Andere

2.4 Charakteristik nach Risiko *(nur eine Auswahl möglich)*

Autonom ohne Rückversicherung

Autonom mit Exzess- bzw. Stopp-loss Versicherung

Teilautonom: Altersrenten durch die VE sichergestellt

Teilautonom: Kauf individueller Altersrenten bei einer Versicherung

Vollversicherung (Kollektiv)

Spareinrichtung

3. Schlüsselzahlen für VE ausser Sammeleinrichtungen

(Sammeleinrichtungen: Bitte nur Frage "Schlüsselzahlen für Sammeleinrichtungen" beantworten)

Bilanzsumme (in Mio. Fr.) ¹⁾	<input type="text"/>
Unterdeckung (in Mio. Fr.) ²⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2009 (in Prozent) ²⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2008 (in Prozent) ³⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2007 (in Prozent) ⁴⁾	<input type="text"/>
Anzahl aktive Versicherte	<input type="text"/>
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten in Mio. Fr.	<input type="text"/>
Anzahl Rentnerinnen und Rentner	<input type="text"/>
Vorsorgekapital der Rentnerinnen und Rentner in Mio. Fr.	<input type="text"/>

Zur Anwendung gelangende Zinssätze in Prozent:

(Für 3,5% den Wert 3.5 einsetzen)

- Berechnung des Deckungskapitals laufender Renten	<input type="text"/>
- Verzinsung der Sparguthaben beim Beitragsprimat	<input type="text"/>

Performance:

(Für 1,2% den Wert 1.2 einsetzen)

Jährliche Performance 2009 (in Prozent) ⁵⁾	<input type="text"/>
---	----------------------

- 1) Für voll rückversicherte VE den Rückkaufswert einsetzen.
- 2) Deckungsgrad gemäss Anhang zu Art. 44 Abs. 1 BVV2.
- 3) Gemäss Expertenbericht (wenn nicht vorhanden, gemäss Rechnungslegung 2008).
- 4) Gemäss Expertenbericht (wenn nicht vorhanden, gemäss Rechnungslegung 2007).
- 5) Gemäss Berechnungsweise der Vorsorgeeinrichtung (VE).

Schlüsselzahlen für Sammeleinrichtungen

Deckungsgrad	Anzahl Vorsorge- werke	Anzahl Versicherte	Bilanz- summe ¹⁾ (in Mio. Fr.)	Deckung (in Mio. Fr.)
100% und darüber				
95% bis 99%				
90% bis 94%				
unter 90%				
Total				

1) Für voll rückversicherte VE den Rückkaufswert einsetzen.

4. Massnahmen um die Unterdeckung zu beheben

(mehrere Antworten möglich)

- Anlagestrategie wird beibehalten (längerfristig wird die Unterdeckung durch die erwartete Performance gedeckt)
- Anlagestrategie wird angepasst
- A-fonds-perdu-Einlagen durch Arbeitgeber; Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven; Einlagen aus Mitteln patronaler Wohlfahrtsfonds
- Übernahme der Verwaltungskosten oder Finanzierung von Leistungen durch den Arbeitgeber
- Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserven (Art. 65e BVG); Deckungsgarantie des Arbeitgebers
- Zinssatz wird gekürzt (unter Einhaltung des BVG-Mindestzinssatzes)
- Zinssatz entspricht Mindestzinssatz minus 0.5 Prozent gemäss Art. 65d Abs. 4 BVG
- Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Zinssatz wird gekürzt (unter BVG-Mindestzinssatz aber grösser Null)
- Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Null-Verzinsung
- Beitragserhöhungen
- Sanierungsbeiträge Arbeitgeber/Arbeitnehmer gemäss Art. 65d Abs. 3 Bst. a BVG
- Sanierungsbeitrag Rentner/Rentnerinnen gemäss Art. 65d Abs. 3 Bst. b BVG
- Leistungsanpassungen; Kürzung anwartschaftlicher Leistungen
- Verbesserung des Risikomanagements (Optimierung von Rückdeckung)
- Reduktion der Verwaltungskosten/Effizienzsteigerung
- Sistierung WEF-Vorbezug
- Andere:

Statistische Erhebung über die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtungen im Jahr 2009

Fragebogen 1

Vollerhebung von Vorsorgeeinrichtungen (VE) öffentlich-rechtlicher
Körperschaften (mit und ohne Garantie, mit Deckungsgrad kleiner,
gleich und grösser 100 Prozent)

1. Allgemeine Angaben über die Vorsorgeeinrichtung

Name der Vorsorgeeinrichtung

Kanton

Jahr der Gründung

Jahr der Erstellung der letzten versicherungstechnischen Ueberprüfung

2. Rechts- und Verwaltungsform

2.1 Rechtsform *(nur eine Auswahl möglich)*

- Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Garantie (Bund, Kanton oder Gemeinde)
- Einrichtung öffentlichen Rechts mit unbeschränkter Garantie
- Einrichtung öffentlichen Rechts mit beschränkter Garantie

2.2 BVG-Registrierung *(nur eine Auswahl möglich)*

- Im Register für berufliche Vorsorge eingetragen
- Im Register für berufliche Vorsorge nicht registriert und dem FZG unterstellt

2.3 Verwaltungsform *(nur eine Auswahl möglich)*

- VE eines Arbeitgebers
- Sammeleinrichtung
- Gemeinschaftseinrichtung
- Andere

2.4 Charakteristik nach Risiko *(nur eine Auswahl möglich)*

- Autonom ohne Rückversicherung
- Autonom mit Exzess- bzw. Stopp-loss Versicherung
- Teilautonom: Altersrenten durch die VE sichergestellt
- Teilautonom: Kauf individueller Altersrenten bei einer Versicherung
- Teilautonom: Altersrenten laufend durch Arbeitgeber finanziert
- Vollversicherung (Kollektiv)
- Spareinrichtung

3. Schlüsselzahlen für VE ausser Sammeleinrichtungen

(Sammeleinrichtungen: Bitte nur Frage "Schlüsselzahlen für Sammeleinrichtungen" beantworten)

Bilanzsumme (in Mio. Fr.) ¹⁾	<input type="text"/>
Freie Mittel (in Mio. Fr.) ²⁾	<input type="text"/>
Wertschwankungsreserven (in Mio. Fr.) ²⁾	<input type="text"/>
Fehlbetrag bei Deckungsgrad unter 100 % (in Mio. Fr.) ³⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2009 (in Prozent) ³⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2008 (in Prozent) ⁴⁾	<input type="text"/>
Deckungsgrad 2007 (in Prozent) ⁵⁾	<input type="text"/>
Anzahl aktive Versicherte	<input type="text"/>
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten in Mio. Fr.	<input type="text"/>
Anzahl Rentnerinnen und Rentner	<input type="text"/>
Vorsorgekapital der Rentnerinnen und Rentner in Mio. Fr.	<input type="text"/>

Zur Anwendung gelangende Zinssätze in Prozent:

(Für 3,5% den Wert 3.5 einsetzen)

- Berechnung des Deckungskapitals laufender Renten	<input type="text"/>
- Verzinsung der Sparguthaben beim Beitragsprimat	<input type="text"/>

Performance:

(Für 1,2% den Wert 1.2 einsetzen)

Jährliche Performance 2009 (in Prozent) ⁶⁾	<input type="text"/>
---	----------------------

- 1) Für voll rückversicherte VE den Rückkaufswert einsetzen.
- 2) Falls Deckungsgrad kleiner als 100% ist, muss dieser Wert 0 sein.
- 3) Deckungsgrad gemäss Anhang zu Art. 44 Abs. 1 BVV2.
- 4) Gemäss Expertenbericht (wenn nicht vorhanden, gemäss Rechnungslegung 2008).
- 5) Gemäss Expertenbericht (wenn nicht vorhanden, gemäss Rechnungslegung 2007).
- 6) Gemäss Berechnungsweise der Vorsorgeeinrichtung (VE).

Schlüsselzahlen für Sammeleinrichtungen

Deckungsgrad	Anzahl Vorsorge- werke	Anzahl Versicherte	Bilanz- summe ¹⁾ (in Mio. Fr.)	Deckung (in Mio. Fr.)
100% und darüber				
95% bis 99%				
90% bis 94%				
unter 90%				
Total				

1) Für voll rückversicherte VE den Rückkaufswert einsetzen.

4. Massnahmen um den Deckungsgrad zu erhöhen oder die Unterdeckung zu beheben

(mehrere Antworten möglich)

- Anlagestrategie wird beibehalten (längerfristig wird der Deckungsgrad bzw. die Unterdeckung durch die erwartete Performance erhöht bzw. behoben)
- Anlagestrategie wird angepasst
- A-fonds-perdu-Einlagen durch Arbeitgeber; Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven Einlagen aus Mitteln patronaler Wohlfahrtsfonds;
- Übernahme der Verwaltungskosten oder Finanzierung von Leistungen durch den Arbeitgeber
- Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserven (Art. 65e BVG); Deckungsgarantie des Arbeitgebers
- Zinssatz wird gekürzt (unter Einhaltung des BVG-Mindestzinssatzes)
- Zinssatz entspricht Mindestzinssatz minus 0.5 Prozent gemäss Art. 65d Abs. 4 BVG (nur bei Unterdeckung)
- Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Zinssatz wird gekürzt (unter BVG-Mindestzinssatz aber grösser Null)
- Nur umhüllende oder nicht registrierte Kassen: Null-Verzinsung
- Beitragserhöhungen
- Sanierungsbeiträge Arbeitgeber/Arbeitnehmer gemäss Art. 65d Abs. 3 Bst. a BVG (nur bei Unterdeckung)
- Sanierungsbeitrag Rentner/Rentnerinnen gemäss Art. 65d Abs. 3 Bst. b BVG (nur bei Unterdeckung)
- Leistungsanpassungen; Kürzung anwartschaftlicher Leistungen
- Verbesserung des Risikomanagements (Optimierung von Rückdeckung)
- Reduktion der Verwaltungskosten/Effizienzsteigerung
- Sistierung WEF-Vorbezug
- Andere:

Statistische Erhebung über die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtungen im Jahr 2009

Fragebogen 2

Einmalige Zahlen über alle Vorsorgeeinrichtungen unter Aufsicht, die dem FZG unterstellt sind

1. Anzahl Vorsorgeeinrichtungen unter Aufsicht 2009

	VE eines Arbeitgebers	Sammel-einrichtung	Gemeinschafts-einrichtung	Andere	Summe
Registrierte VE					
Stiftung privaten Rechts					
Genossenschaft privaten Rechts					
Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Staatsgarantie					
Einrichtung öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Nicht registrierte VE, die dem FZG unterstellt sind					
VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie					
Einrichtungen öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Total					

2. Anzahl Vorsorgeeinrichtungen, die die Jahresrechnung 2009 eingereicht haben (Stichtag 30.09.2010)

	VE eines Arbeitgebers	Sammel-einrichtung	Gemeinschafts-einrichtung	Andere	Summe
Registrierte VE					
Stiftung privaten Rechts					
Genossenschaft privaten Rechts					
Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Staatsgarantie					
Einrichtung öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Nicht registrierte VE, die dem FZG unterstellt sind					
VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie					
Einrichtungen öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Total					

3. Bilanzsumme 2009 der Vorsorgeeinrichtungen unter Aufsicht (Schätzung in Mio. Fr.),

	VE eines Arbeitgebers	Sammel-einrichtung	Gemeinschafts-einrichtung	Andere	Summe
Registrierte VE					
Stiftung privaten Rechts					
Genossenschaft privaten Rechts					
Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Staatsgarantie					
Einrichtung öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Nicht registrierte VE, die dem FZG unterstellt sind					
VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie					
Einrichtungen öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Total					

**4. Bilanzsumme 2009 der Vorsorgeeinrichtungen (Schätzung in Mio. Fr.),
die die Jahresrechnung 2009 eingereicht haben (bis 30.09.2010)**

	VE eines Arbeitgebers	Sammel-einrichtung	Gemeinschafts-einrichtung	Andere	Summe
Registrierte VE					
Stiftung privaten Rechts					
Genossenschaft privaten Rechts					
Einrichtung öffentlichen Rechts ohne Staatsgarantie					
Einrichtung öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Nicht registrierte VE, die dem FZG unterstellt sind					
VE ohne Einrichtungen öff. Rechts mit Staatsgarantie					
Einrichtungen öffentlichen Rechts mit Staatsgarantie					
Total					

5. Vorsorgewerke von Sammeleinrichtungen

5.1 Anzahl Vorsorgewerke der Sammeleinrichtungen unter Aufsicht

	öffentlich rechtliche	nicht öffentlich rechtliche
Mit Garantie		
Ohne Garantie		
Total		

**5.2 Anzahl Vorsorgewerke der Sammeleinrichtungen, die die
Jahresrechnung 2009 eingereicht haben (bis 30.09.2010)**

	öffentlich rechtliche	nicht öffentlich rechtliche
Mit Garantie		
Ohne Garantie		
Total		

6. Allgemeine Fragen

6.1 Bitte fassen Sie die Lage der VE (was die Unterdeckung anbelangt) in Ihrem Aufsichtsgebiet zusammen:

6.2 Wie beurteilen Sie die Lage in Ihrem Aufsichtsbereich bezüglich der Höhe des Mindestzinssatzes?

6.3 Allgemeine Bemerkungen zu den 5 Tabellen: